

Stadtteilrat Rothenburgsort

Protokoll der Sitzung des Stadtteilrates Rothenburgsort
am 27.11.2018 von 18:30 Uhr bis 21:45 Uhr
im AWO Seniorentreff Rothenburgsort



TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung

TOP 2: Wahl des Vorstandes

TOP 3: Integriertes Energetisches Quartierskonzept

- Vorstellung durch die FRANK ECOzwei GmbH und das Büro Freie Ingenieure Hamburg

TOP 4: Umgestaltung Spielplatz im Carl-Stamm-Park

- Vorstellung durch das Fachamt Management des öffentlichen Raumes

TOP 5: Vorstellung und Angebote sozialer Einrichtungen aus dem Stadtteil

- PEM-Bildungsträger für Arbeitsförderung; Entwicklungen im Bereich Autismus

TOP 6: Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

TOP 7: Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner

TOP 8: Bericht aus der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ des Stadtteilrates

TOP 9: Bericht des Fachamtes Stadt und Landschaftsplanung

TOP 10: Verschiedenes

Sitzungsleitung: Herr Zolldann

Protokoll: Michael Schöndienst, plankontor *Stadt und Gesellschaft* GmbH

TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung

Herr Zolldann begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung des Stadtteilrates.

Es sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, damit ist der Stadtteilrat abstimmungsbe-rechtigt.

Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht angeführt. Zum Protokoll der Sitzung vom 25.09.2018 gab es eine Anmerkung. Die Anmerkung wurde in das Protokoll aufgenommen, es gilt damit als angenommen.

TOP 2: Wahl des Vorstandes

Die erforderliche Wahl des Vorstandes wurde auf die heutige Sitzung verschoben, da in der Sitzung am 25.09.2018 einige der Kandidatinnen und Kandidaten krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnten.

Herr Döpke kann krankheitsbedingt leider auch an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen, hat jedoch im Vorfeld seine Bereitschaft für eine erneute Kandidatur für den Vorsitz schriftlich mitgeteilt. Frau Frank-Wollgast aus dem bisherigen Vorstand wird sich nicht erneut zur Wahl stellen, da sie nach über 25 Jahren engagierter Arbeit für den Stadtteil in unterschiedlichsten

Funktionen etwas weniger „an vorderster Front“ agieren möchte. Herr Zolldann dankt Frau Frank-Wollgast ausdrücklich für die für den Stadtteil geleistete Arbeit.

Die 13 anwesenden Mitglieder des Stadtteilrates nehmen an der geheimen Wahl teil. Für die Position des Vorsitzenden kandidiert Herr Döpke, der mit 13 Ja-Stimmen gewählt wird. Für die drei Positionen der Stellvertreter/innen kandidieren Frau Castrovinci, Frau Winkler-Özkan und Herr Zolldann. Frau Castrovinci (11 Ja-Stimmen), Frau Winkler-Özkan (12 Ja-Stimmen) und Herr Zolldann (13 Ja-Stimmen) werden ebenfalls gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

Des Weiteren wurden folgende Positionen neu besetzt:

Frau Capito (Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, Presse und Kulturmanagement) wird ab der kommenden Sitzung (erste Sitzung in 2019) als Stellvertreterin in der Gruppe „Organisationen/Vereine/etc.“ im Stadtteilrat vertreten sein.

Frau Zander, Herr Durban und Herr Töpfer werden ab der kommenden Sitzung (erste Sitzung in 2019) jeweils als Stellvertreterin/Stellvertreter in der Gruppe „Bewohner/innen“ im Stadtteilrat vertreten sein.

Vom Stadtentwicklungsausschuss Ost wird die Neubesetzung zur Kenntnis genommen.

TOP 3: Integriertes Energetisches Quartierskonzept

Herr Dördelmann (FRANK ECOzwei GmbH) und Frau Langer (Freie Ingenieure Hamburg) stellen den aktuellen Stand des Integrierten Energetischen Quartierskonzeptes vor:

- Seit dem 01.09.2017 erstellen die FRANK ECOzwei GmbH und das Büro Freie Ingenieure Hamburg im Auftrag der Wohnungswirtschaft (FRANK Siedlungsbaugesellschaft mbH & Co. KG, HANSA Baugenossenschaft eG, SAGA Unternehmensgruppe, Peter Möhrle GmbH & Co. KG) ein energetisches Quartierskonzept. Das Konzept soll aufzeigen, welche technischen und wirtschaftlichen Energieeinsparpotenziale im Quartier bestehen und welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden können. Der Fokus liegt auf Quartiersebene, und nicht wie oftmals bei anderen Konzepten zur Energieeinsparung auf einzelnen Gebäuden. Noch in 2018 soll der abgestimmte Bericht zum Energetischen Quartierskonzept vorliegen. Die Steuerung des Prozesses erfolgt durch eine Lenkungsgruppe, in der unterschiedliche Akteure (Wohnungswirtschaft, Bezirksamt Hamburg-Mitte, beauftragte Büros) vertreten sind.
- Im Rahmen der Konzepterstellung erfolgte eine Bestandsaufnahme der Wärmeversorgung, es wurden Vorschläge für eine gemeinschaftliche Wärmeversorgung größerer Bestände entwickelt, Machbarkeits- und Umsetzungsprüfungen durchgeführt und Schätzungen der voraussichtlichen Kosten vorgenommen. Explizit wurden sog. Mustersanierungskonzepte für fünf einzelne Gebäude erstellt, um diese später leichter auf weitere Gebäude ähnlichen „Typs“ übertragen zu können. Die Mustersanierungskonzepte (MSK) können auf ca. 70-80 % der Wohngebäudebestände in Rothenburgsort übertragen werden, wodurch ca. 5.200 Haushalte „abgedeckt“ sind. MSK wurden erstellt für die Gebäude Billhorner Kanalstraße 17-21, Marckmannstraße 147-151, Bergedorfer Heerweg 4-12, Ausschläger Allee 29a-c und Stresowstraße 21a-c. Bei der Erstellung der Mustersanierungskonzepte flossen Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Beteiligungsverfahren des Bündnisses für Quartiere sowie der Bündnispartner ein, beispielsweise der Wunsch des Erhalts des Backsteincharakters und von ortsbildprägenden Ge-

bäuden sowie die Bereitstellung und Unterhaltung von Wohnraum für unterschiedliche Bedarfe.

- Bei der Betrachtung des derzeitigen Energieverbrauchs der untersuchten Gebäude wird deutlich, dass das Objekt mit dem niedrigsten Energieverbrauch immer noch ca. doppelt so viel Energie wie ein Neubau verbraucht.
- Generell kann ca. 30-50% des Energieverbrauchs durch entsprechende Dämmung der Außenwände reduziert werden, deutliche zusätzliche Reduktionsmöglichkeiten bestehen insbesondere durch eine Erneuerung von Fenstern und Dächern.
- Beispielhaft werden für das Gebäude Ausschläger Allee 29a-c Maßnahmen dargestellt, durch die ein KfW-Effizienzhaus-Standard 85 erreicht werden könnte. Die Energie- und Schadstoffbilanz könnte so um deutlich über die Hälfte reduziert werden. Die Kosten würden sich auf ca. 838.800 € belaufen, von denen 229.000 € durch KfW-Programme finanzierbar wären.
- Für das gesamte Quartier wurden die Verbrauchsdaten ermittelt, und wie hoch der entsprechende Wärmebedarf liegt (Wärmedichte). Entsprechend der Wärmedichte wurde eine Einteilung des Stadtteils in drei Bereiche vorgenommen; Im Bereich Westlich Billhorner Deich liegt der Mittelwert bei 68 kWh / m² a, im Bereich Östlich Billhorner Deich bei 95 kWh / m² a und im Bereich Östlich Rothenburgstraße bei 34 kWh / m² a. Eine dezidierte Aufschlüsselung der Wärmedichte ist u.a. auch für Planungen zukünftiger Trassenverläufe von hoher Bedeutung.
- Es wurden zwei Versorgungsszenarien entwickelt, einmal für das Jahr 2030 und einmal für 2050. Die zukünftige Versorgung im Jahr 2030 könnte beispielsweise dahingehend umstrukturiert werden, dass eine Versorgung (auch) durch die Aurubis AG sowie durch weitere Industriebetrieb südlich der Elbe erfolgt.
- Hemmnisse, die einem Umbau zu *klimaneutralen Quartieren* entgegen stehen, bestehen u.a. in den immer noch deutlich niedrigeren Preisen für fossile Energieträger, der aktuellen Priorität von Wohnungsneubau, der Auslastung von Bauunternehmen und anderen Gewerken, in einer zu geringeren Rentabilität von Modernisierungsmaßnahmen, in oftmals technisch nicht akut erforderlichen Einzelmaßnahme und den rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Energieeinsparverordnung, Mieterstromgesetz).
- Zur Umsetzung einzelner Maßnahmen bzw. dem Umbau zu einem *klimaneutralen Quartier* könnte in Rothenburgsort ein Sanierungsmanager eingesetzt werden, der Akteure vernetzt und aktiviert, Maßnahmen koordiniert und als Ansprechpartner für Fragen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeit bereit steht.

Zum Bericht von Herrn Dördelmann und Frau Langer gab es folgende Anmerkungen/Nachfragen:

- Auf die Anmerkung von Herrn Stietz-Leipnitz, dass durch energetische Sanierungsmaßnahmen oftmals auch die Mieten entsprechend erhöht würden (Höhe Modernisierungsumlage derzeit maximal 11 %, ab Januar 2019 maximal 8 %) verweist Herr Dördelmann darauf, dass eine solche Entscheidung letztlich durch die Vermieterin/den Vermieter getroffen wird. Durch Einsparungen bei den Wohnnebenkosten sollten die Mietkosten insgesamt jedoch nicht ansteigen.
- Frau Frank-Wollgast erkundigt sich, wie hoch das tatsächliche Interesse von großen, in Rothenburgsort ansässigen Unternehmen ist, sich an der Umsetzung des energetischen

Quartierskonzeptes zu beteiligen. Dazu erläutert Frau Langer, dass durch ein Blockheizkraftwerk (BHKW) der SAGA Unternehmensgruppe bereits heute ein Großteil der Stresowstraße versorgt wird. Des Weiteren finden derzeit Gespräche mit der Hanse-Werk Natur zum Thema Abwärme statt.

- Herr Oppermann weist darauf hin, dass bei Dämmung der Außenfassaden zwingend der ursprüngliche Gebäudecharakter (Backstein) erhalten bleiben sollte. Das Aufbringen auf eine neu gedämmte Fassade von sog. Riemchen würde aber zu entsprechend höheren Kosten führen. Herr Dördelmann erklärt auf die Frage von Herrn Oppermann, dass die dafür anfallenden Kosten bereits in die dargelegten Berechnungen integriert sind.

TOP 4: Umgestaltung Spielplatz im Carl-Stamm-Park

Herr Hauff vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes (Fachamt MR) informiert über die geplante Umgestaltung des Spielplatzes im Carl-Stamm-Park:

- Der Carl-Stamm-Park liegt zwischen Billhorner Deich, Marckmannstraße und dem Platz des FTSV Lorbeer. Im Carl-Stamm-Park befindet sich nördlich das Mahnmal zur Erinnerung an die alliierten Bombenangriffe auf Hamburg im Zweiten Weltkrieg, sowie ein Spielplatz, dessen Spielgeräte wenig aufgearbeitet bzw. in Teilen abgängig sind. Die Bestandssituation ist des Weiteren geprägt durch ungepflegte Pflanzungen, marode Einfassungen, Geländeabfangungen aus Holz und alte Sitzbänke. Erschlossen wird der Spielplatzbereich durch Zugänge im Süden und Norden, die nicht barrierefrei sind. Ebenso befinden sich zwei Gebäude der Deichwacht auf dem Gelände. Der Carl-Stamm-Park weist eine Fläche von 2.600 m² auf.
- Für die Umgestaltung stehen Mittel in Höhe von knapp 151.000 € zur Verfügung (Baukosten zzgl. Nebenkosten), die sich aus den Vorgaben der Technischen Richtlinie Veranschlagung (10/2018) ergeben. Der Baubeginn ist aktuell für Frühjahr 2019 geplant. Die Umgestaltungsplanung erfolgt durch das Fachamt MR, entgegen der sonstigen Vorgehensweise durch ein externes Büro.
- Aufgrund des relativ engen finanziellen Rahmens und der topografischen Gegebenheiten, wird sich die Neugestaltung stark am Bestand orientieren.
- Das Fachamt Management des öffentlichen Raumes hat erste Entwürfe der Umgestaltung entwickelt, die im weiteren Verlauf abgestimmt und konkretisiert werden: Vorgesehen ist eine Verkleinerung der Sandkastenfläche, und des mittigen Anlegens einer Rasenfläche mit Spielhügel. Im nördlichen Bereich sollen Spielgeräte für kleinere Kinder, im Süden eher für ältere Kinder geschaffen werden. Ebenso werden im südlichen Bereich Halterungen für eine Slagline installiert. Die geplante Verkleinerung der Sandspielfläche ist u.a. auch aus Kostengründen erforderlich, da ein Kubikmeter Fallschutzsand ca. 40,00 € kostet und in der Unterhaltung sehr aufwendig ist.
- Die Bestandsgebäude der Deichwacht werden auch zukünftig von dieser benötigt, so dass eine andere Nutzung (z.B. durch ein Café) nicht realisierbar ist. Es ist jedoch geplant eine Wand des südlich gelegenen Deichwachtgebäudes als Graffiti-Wand durch das Haus der Jugend partizipativ gestalten zu lassen.
- Der Südzugang wird barrierefrei umgestaltet, aufgrund der topografischen Gegebenheiten allerdings mit einem Gefälle von ca. 8 %. Welche Spielgeräte im Einzelnen eingebaut werden ist noch nicht exakt festgelegt, und soll u.a. in Gesprächen mit der Kita

Marckmannstraße, der Fritz-Köhne-Schule und dem FTSV Lorbeer geklärt werden. Die Kosten für die vorgesehenen Spielgeräte belaufen sich auf ca. 50.000 €.

- Im Zuge der Planungen fand eine behördeninterne Beteiligung des zuständigen Reviers inkl. der Baumpflege und der Unterhaltungsabteilung des Fachamtes MR, des Fachamtes Interner Service (verantwortlich für Gebäude der Deichwacht), des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung und des Fachamtes Sozialraummanagement statt.

Zum Bericht von Herrn Hauff gab es folgende Anmerkungen/Nachfragen:

- Aus dem Kreis der Anwesenden wird begrüßt, dass die Umgestaltung des Carl-Stamm-Platzes zeitnah erfolgen soll. Mehrere Redebeiträge gehen kritisch auf die Form der Beteiligung ein. Diese hätte viel früher bzw. im Vorfeld der Planungen erfolgen müssen, und nicht als „Nachklang“ der bereits stark im Detail ausgearbeiteten Entwürfe. So hätten Beteiligungen von Kindern und Jugendlichen beispielsweise sehr gut im Rahmen von Projekttagen an Schulen oder Kitas erfolgen können, wodurch eine große Anzahl an Teilnehmenden hätte erreicht werden können.
- Frau Hartung weist darauf hin, dass auch zwingend die Schule in der Marckmannstraße mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in die weiteren Gespräche eingebunden werden sollte.
- Auf Nachfrage von Frau Kusel erklärt Herr Hauff, dass das Fachamt MR auch nach der Umgestaltung für die Unterhaltung des Spielplatzes verantwortlich zeichnet. Da für Unterhaltung das Budget relativ gering ist, wird bei der Materialwahl bei Neugestaltungen überwiegend auf Holz und andere, unterhaltungsintensive Materialien verzichtet.

TOP 5: Vorstellung und Angebote sozialer Einrichtungen aus dem Stadtteil

Frau Winkler-Özkan (Leiterin PEM Center Hamburg), Herr Winkler-Özkan (Geschäftsführer PEM Center Hamburg) und Herr Wahl (Projektleiter PEM Autismus) stellen die neuesten Angebote des PEM Centers zur Unterstützung bei neuronalen Vermittlungshemmnissen vor:

- Weltweit sind ca. 1 % der Menschen Autisten, in Hamburg sind etwa 18.000 davon betroffen. Mittelbar betroffen in Hamburg sind etwa 72.000 Personen, sei es als Angehörige, Lehrer oder als oder unterstützendes Fachpersonal.
- Autismus ist ein Sammelbegriff für verschiedene, tiefgreifende Entwicklungsstörungen. Die Betroffenen haben Probleme, „normale“ Beziehungen zu ihren Mitmenschen aufzubauen und meiden (oftmals) soziale Kontakte. Häufig können sie sich schlecht verständlich machen und interpretieren Gefühlsregungen falsch. Autistischen Menschen gemein sind in der Regel folgende drei charakteristische Merkmale: Einschränkung sozialer Fähigkeiten, Beeinträchtigung von Kommunikation und Sprache sowie ein oft stereotypes, von Wiederholungen bestimmter Rituale geprägtes Verhalten.
- Wechselseitige Beziehungen können durch Blicke, Körpersprache und Mimik nicht aufgebaut oder erhalten werden, Gefühle werden nicht verstanden oder erwidert. Auch die eigene Reaktion passt sich der allgemeinen Stimmungslage nicht an. Das Vermeiden von Blickkontakt ist ein typisches Verhaltensmerkmal von autistischen Menschen. Autismus zu diagnostizieren dauert ca. zwei bis drei Jahre.
- Das PEM Center ist zertifizierter Träger für AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) für Menschen mit neuronalen Vermittlungshemmnissen, ins-

besondere für Menschen mit Autismus, und seit ca. zwei Jahren in diesem Bereich aktiv. Durch die P.E.M.-Methode soll emotionale Kommunikationskompetenz vermittelt und das Zusammenspiel von Körper und Emotion in ein gesundes Gleichgewicht gebracht werden. P.E.M steht für die Perdekamp´sche Emotions-Methode, mittels derer physiologische Prozesse authentische Emotionen aktivieren, unabhängig von persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen. Unterschieden werden dabei sechs Grundemotionen; Aggression = durchsetzen, Glück = loslassen, Trauer = festhalten, Lust = heran ziehen; etwas bekommen, Angst = weglaufen; fliehen und Ekel = wegstoßen.

- Die P.E.M.-Methode wird u.a. bei Menschen mit Autismus eingesetzt, um die Symptome zu lindern bzw. um einen besseren Umgang mit diesen entwickeln zu können. Herr Wahl, der selbst von Autismus betroffen ist, berichtet, dass durch die Anwendung der P.E.M.-Methode Zustände wie Angst oder Trauer bei ihm deutlich abgenommen haben. Um anderen Menschen mit Autismus Hilfestellung zu geben schreibt Herr Wahl an seiner Biographie **„Ein Tor zu Eurer Welt“** - *Wie ich als Autist meine Gefühle lieben lernte*, die im April 2019 erscheinen wird. Das Vorwort wird verfasst vom weltweit bekannten Autismus-Forscher Prof. Dr. Tony Attwood.
- Seit ca. einem Jahr besteht zwischen dem PEM Center Hamburg und dem Aspergers Victoria in Melbourne eine enge Kooperation, um die Forschungen auf diesem Gebiet weiter zu entwickeln. Im Gegensatz zu Deutschland hat das Thema Autismus in Australien einen deutlich höheren Stellenwert, so gibt es in Australien bei ca. 241.000 von Autismus Betroffenen ca. 129 Therapeutinnen und Therapeuten. In Deutschland sind es bei ca. 825.000 Betroffenen nur etwa 20.
- Im Oktober 2017 fand der erste, durch das PEM Center initiierte, Runde Tisch zum Thema Autismus in Hamburg statt, an dem 13 Institutionen teilgenommen haben. Eine Neuauflage ist zeitnah geplant.

Zum Bericht von Frau Winkler-Özkan, Herrn Winkler-Özkan und Herrn Wahl gab es folgende Anmerkungen/Nachfragen:

- Herr Anz unterstützt ausdrücklich die Forderung der Referentinnen und Referenten nach mehr Offenheit und einer höheren Bereitschaft staatlicher Institutionen in Deutschland neue Wege bei der Unterstützung zu gehen. Des Weiteren betont er, dass die Regelsätze der Grundsicherung für Menschen mit Behinderung generell über den herkömmlichen Regelsätzen liegen sollten.

TOP 6: Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

Es liegen drei Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds vor, die im Vorfeld an die Mitglieder und weitere Interessierte versendet wurden.

Zwei der nicht anwesenden, entschuldigenden Mitglieder des Stadteilrates hatten im Vorfeld schriftlich Ihre Zustimmung zu den Anträgen auf Mittel aus dem Verfügungsfonds in der jeweils vorliegenden Form erklärt, so dass diese als „Ja-Stimmen“ in die Wertung einbezogen wurden.

Antrag 08/2018: Digital-Piano für die Stadtteilband Rothenburgsort

Die Stadtteilband Rothenburgsort hat sich neu formiert und unterstützt auch weiterhin das kulturelle Angebot des Stadtteils durch ihre Auftritte. Diese fanden bisher u.a. im Altenwohn-

heim Billwerder Bucht, im AWO Seniorentreff, in der St. Thomas Kirche sowie auf dem Deichfest statt. Am Heilig Abend ist ein weiterer Auftritt für Menschen geplant, die an Demenz erkrankt sind.

Leider ist das bisherige Keyboard defekt. Alle Mitglieder der Stadtteilband sind ehrenamtlich in der Band aktiv, und bringen die Mittel (u.a. für Noten, Instrumente etc.) selbst auf. Die Anschaffung eines neuen Digital-Pianos ist für die Besetzung der Band erforderlich, um Auftritte in der gewohnten Form durchführen zu können.

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 498,00 Euro (Förderung: 100,00 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	35	0	5
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	13	0	2
Davon politische Vertreter (CDU, SPD; GRÜNE, DIE LINKE)	4	0	0

Der Antrag ist damit angenommen.

Antrag 09/2018: Kulturnetzwerk – Infotage mit Punsch am Marktplatz

Das Kulturnetzwerk will zur Weihnachtszeit den Marktplatz als Informations- und Austausch-treffpunkt nutzen, um Bewohnerinnen und Bewohner über die Rothenburgsorter Kulturwoche zu informieren. Die niedrigschwelligen Angebote der Kulturwoche sollen allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils zugänglich gemacht werden. In gemütlicher Runde mit einem warmen (nicht-alkoholischen) Punsch, soll jeden Samstag im Dezember 2018, ein kleiner Stand aufgebaut werden. Für den Stand sollen Roll-Ups mit Informationen über die Kulturwoche und Punschzutaten etc. angeschafft werden.

Der Erfolg der ersten Kulturwoche im Sommer 2018 hat die Beobachtungen des Kulturnetzwerkes bestätigt, dass Zusammenschlüsse mehr Stahlkraft für ganz Hamburg bieten, neue Orte der Begegnung schaffen und Kulturschaffenden aus Rothenburgsort eine Plattform bieten.

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 350,00 Euro (Förderung: 87,50 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	32	0	1
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	13	0	1
Davon politische Vertreter (CDU, SPD; GRÜNE, DIE	4	0	0

LINKE)			
--------	--	--	--

Der Antrag ist damit angenommen.

Antrag 10/2018: Weihnachtsfeier Lorbeer-Jugend

Auch in 2018 soll mit den Kindern das Jahr mit einem Ausflug abseits des Fußballplatzes abgeschlossen werden.

Während die Jüngeren im Vereinshaus feiern, möchte die D-Jugend in das Museum der Illusion und anschließend gemeinsam etwas Essen gehen. Die B-Jugend möchte gerne „Lasertag“ spielen. Ein Teil der Kosten wird durch den Verein bzw. die Elternschaft aufgebracht.

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 300,00 Euro (Förderung: 49,06 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	42	0	1
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	15	0	0
Davon politische Vertreter (CDU, SPD; GRÜNE, DIE LINKE)	4	0	1

Der Antrag ist damit angenommen.

Herr Schöndienst berichtet, dass von den in 2018 insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 5.212,51 € (5.000,00 € für 2018, zzgl. Restmittel aus 2017 von 212,51 €) zehn Projekte in Höhe von 4.448,00 € gefördert wurden. Damit verbleiben aus 2018 Restmittel von 764,51 €.

TOP 7: Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner

Eröffnung Haus der Jugend: Am Mittwoch, 12. Dezember 2018 lädt das Haus der Jugend zur ersten Besichtigung der neuen Räume ein. Die Veranstaltung „So gut wie fertig“ beginnt um 17:30 Uhr. Die Eröffnung des Hauses der Jugend ist für das Frühjahr 2019 geplant. Zur Entkommunalisierung wurde ein Betreiber in einem Auswahlverfahren ermittelt.

Beleuchtung Straße Entenwerder: Herr Diekötter weist darauf hin, dass die zum Goldenen Pavillon führende Straße Entenwerder ab Entenwerder Stieg nicht beleuchtet ist. Auf diesem Teilabschnitt der Straße Entenwerder müsse dringend Abhilfe geschaffen werden. Der Hinweis wird vom Fachamt SL an zuständige Stelle weitergeleitet.

Zufahrt zum Neuen Huckepackbahnhof über Billhorner Deich: Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Wohngebäudes am Billhorner Deich erkundigen sich nach dem Stand der geplanten Ostzufahrt zum Neuen Huckepackbahnhof. Gleichzeitig bringen sie ihre Sorge zum Ausdruck, dass sie hierdurch zusätzlichem Verkehrslärm ausgesetzt wären. Eine Vielzahl der Anwesenden betont in diesem Zusammenhang, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils bereits während der Planungen des Neuen Huckepackbahnhofes gegen eine Ostzufahrt über den Billhorner Deich eingesetzt hätten. In diesem Zusammen-

hang verweist ein Gast auch auf die entsprechende Empfehlung des Stadtteilrates vom 22.11.2016 hin, die eine Zu- und Abfahrt zum Neuen Huckepackbahnhof ablehnt. Diese Forderung sei jedoch bei den Planungen leider nicht berücksichtigt worden. Des Weiteren erkundigen sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Neubaus am Billhorner Deich nach dem Grund des Rückbaus der Fahrbahnverengung im Billhorner Deich südlich der Bahngleise. Frau Beyerlein erläutert, dass der Rückbau erforderlich war, um die Durchfahrt von Bussen des HVV (Linien 120 und 124) zu ermöglichen, damit während der Baumaßnahmen in der Amsinckstraße der reibungslose Anschluss von Rothenburgsort an den Hauptbahnhof gewährleistet bleibt. Um die Durchfahrt von LKWs zu vermeiden, sollen entsprechende Poller im Billhorner Deich eingebaut werden. Ein Termin für den Einbau kann derzeit jedoch noch nicht exakt benannt werden. Der aktuellste Stand der Planungen bzgl. der Ostzufahrt zum Neuen Huckepackbahnhof wird in das Protokoll aufgenommen.

Hierzu folgender Nachtrag: Die Billebogen Entwicklungsgesellschaft (BBEG) verfolgt weiterhin eine untergeordnete Ostanbindung des Neuen Huckepackbahnhofs. Eine Abführung des Verkehrs in das südliche Wohngebiet ist nicht vorgesehen. Die Erschließung ist Teil des Bebauungsplanverfahrens Rothenburgsort 17. Die öffentliche Plandiskussion (ÖPD) als frühzeitige Bürgerbeteiligung gemäß BauGB wird für den Herbst 2019 angestrebt. Zu einem späteren Zeitpunkt wird mit der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs ein weiterer Schritt im Rahmen der Bürgerbeteiligung erfolgen.

Bestände der SAGA Unternehmensgruppe in Rothenburgsort: Herr Schöndienst berichtet, dass der für die Bestände der SAGA Unternehmensgruppe zuständige Geschäftsstellenleiter der Geschäftsstelle Hamm, Herr Stefan Henze, den Stadtteilrat in der nächsten Sitzung über die in der Sitzung am 25.09.2018 aufgeworfenen Fragen bzgl. der SAGA-Bestände in Rothenburgsort (u.a. Hochhäuser im Billhorner Röhrendamm) informieren wird. *Herr Oppermann fordert, dass die SAGA Unternehmensgruppe den Stadtteilrat zeitnah auch über aktuell geplante Neubauvorhaben in Rothenburgsort informiert.*

Aufhebung der Splittung der Buslinie 3: Herr Oppermann berichtet, dass mit Fahrplanwechsel zum 09. Dezember 2018 die Splittung der Buslinie 3 aufgehoben wird.

Westzufahrt Neuer Huckepackbahnhof: Ein Gast weist darauf hin, dass, um den Kreuzungsbereich Billstraße/ Heidenkampsweg zu umgehen, viele stadteinwärts fahrende LKW den neu geschaffenen Westeingang auf das Gelände des Neuen Huckepackbahnhofes nutzen, um von dort aus direkt in die Billstraße und ins östlich gelegene Gewerbegebiet zu gelangen. Dadurch sei ein potenzieller Unfallschwerpunkt für Fußgängerinnen und Fußgänger an den Zufahrten zum Neuen Huckepackbahnhof entstanden. Der Hinweis wird an die Polizei weitergeleitet.

Projekt Mikropol: Frau Zander berichtet, dass kürzlich der Mietvertrag für das ehemalige Toilettenhaus im Billhorner Mühlenweg unterzeichnet wurde. Am Sonntag, den 2. Dezember 2018 findet in den Räumen des ehemaligen Toilettenhauses eine erste öffentliche Baubesprechung statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Kooperation FTSV Lorbeer / Haus der Jugend: Herr Hillbrecht berichtet, dass ab 2019 die Kooperation vom FTSV Lorbeer und dem Haus der Jugend intensiviert wird. U.a. sollen wöchentlich stattfindende Essen organisiert werden, im Rahmen derer durch die Einladung externer Gäste die Jugendlichen auch an verschiedene Themen herangeführt und eventuelle Berührungspunkte abgebaut werden sollen (z.B. das Thema Behinderung).

TOP 8: Bericht aus der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ des Stadtteilrates

Der Tagesordnungspunkt *Bericht aus der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“* entfällt. In der nächsten Sitzung des Stadtteilrates Rothenburgsort wird durch die AG wie gewohnt ein aktueller Überblick ihrer Tätigkeiten gegeben.

TOP 9: Bericht des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung

Herr Steudle berichtet den anwesenden Stadtteilratsmitgliedern und Gästen zu folgenden Themen:

- **Schaukästen im öffentlichen Raum:** Es werden verschließbare Schaukästen aufgestellt, die durch die Bürgerinnen und Bürger betreut werden. Diese Einrichtung ist zwar weniger niedrigschwellig als eine offene Wand, wildes Plakatieren wird so jedoch unterbunden. Die Schaukästen wurden mittlerweile angeliefert, eine Aufstellung erfolgt zeitnah durch Koordination vom Revier Rothenburgsort/Hamm. Der konkrete Zeitpunkt ist allerdings abhängig von der Verfügbarkeit von Handwerkern.
- **Brücke für den Fuß- und Radverkehr über den Holzhafengraben:** Da zwischen Kaltehofer Hauptdeich und Moorfleeter Deich keine direkte Verbindung besteht, ist es derzeit für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie den Radverkehr nicht möglich die Billwerder Bucht / den Holzhafen entlang der Uferkante in Gänze zu umrunden. Der Stadtteilrat Rothenburgsort hat daher auf seiner Sitzung am 29.05.2018 an den Stadtentwicklungsausschuss Ost die Empfehlung verabschiedet Möglichkeiten zu prüfen, dass von der Straße Holzufer, und damit nördlich der BAB 1, eine Brücke für den Rad- und Fußverkehr über den Holzhafengraben in Richtung des Kaltehofer Hauptdeiches geschaffen wird. Die zuständige Behörde für Umwelt und Energie (BUE) nimmt zu dem Beschluss mit Schreiben vom 25.09.2018 wie folgt Stellung: *„Eine Brückenverbindung über den Holzhafengraben würde zu einer erheblichen Zunahme von Freizeitnutzungen im gegenwärtig beruhigten südlichen Bereich des Holzhafens führen und damit eine deutliche Störung der Vogelwelt im EU-Vogelschutzgebiet und Naturschutzgebiet nach sich ziehen. Bei einer Weiterverfolgung des Projekts wäre eine FFH-Verträglichkeitsprüfung vorzunehmen, die sicherlich zu einem negativen Ergebnis führen würde. Mit dem Vorhaben wäre zugleich eine Beeinträchtigung der Wirksamkeit der dortigen Ausgleichsmaßnahme zur Schaffung tidebeeinflusster Lebensräume mit ihrem Arteninventar verbunden, so dass an anderer Stelle dieses Defizit erneut auszugleichen wäre. Vor diesem Hintergrund wird das Anliegen einer Brückenverbindung über den Holzhafengraben von der BUE abgelehnt und insofern weder eine Federführung noch eine Mittelbereitstellung in Aussicht gestellt.*
Darüber hinaus befindet sich derzeit der achtspurige Ausbau der Bundesautobahn A 1 in der vorbereitenden Planung, so dass eine etwaige Brückenkonstruktion sehr wahrscheinlich später wieder entfernt werden müsste.
Im Zusammenhang mit dieser Ausbauplanung wird zu prüfen sein, inwieweit und ggf. an welcher Stelle ein parallel verlaufender Fuß-/Radweg zur Querung der Billwerder Insel und der Norderelbe realisiert werden könnte.“
- **Streckenverlauf IRONMAN HAMBURG:** In seiner Sitzung am 29.05.2018 hat der Stadtteilrat Rothenburgsort eine Empfehlung an den Stadtentwicklungsausschuss Ost mit der Forderung verabschiedet, dass der Streckenverlauf des IRONMAN HAMBURG für die Jahre ab 2019 eng mit dem Stadtteilrat abgestimmt wird, um Belastungen für

Rothenburgsort so gering wie möglich zu halten. Daher ist zu der ersten Sitzung des Stadtteilrates in 2019 eine Vertreterin/ ein Vertreter der Behörde für Inneres und Sport angefragt. Hier können Bewohnerinnen und Bewohner Ihre Sorgen und Hinweise direkt weitergeben, mit dem Ziel, die Veranstaltung in diesem Sinne zu optimieren.

- **Rahmenplan Rothenburgsort:** Die Vorstellung des Rahmenplanes Rothenburgsort durch den Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, Herrn Mathe, erfolgt in einer der ersten Sitzungen des Jahres 2019.
- **Branntweinmonopol:** Die (temporäre) Anmietung von Flächen durch die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) auf dem Gelände des Branntweinmonopols wird derzeit geprüft.

TOP 10: Verschiedenes

- **Präsentation „The Village“ - ein Opernprojekt für Rothenburgsort:** Herr Schattner berichtet von der erfolgreichen Präsentationsveranstaltung zum Opernprojekt „The Village“ am 24. November 2018 in der Fritz-Köhne-Schule. Gleichzeitig bedankt er sich ausdrücklich beim Stadtteilrat für die finanzielle Unterstützung durch den Verfügungsfonds.
- **Krippenspiel St. Thomas-Kirche:** Am 24.12.2018 findet in der St. Thomas-Kirche ein, von Schauspielerinnen und Schauspielern des PEM-Theaters produziertes, Krippenspiel mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, unter der Leitung von Frau Pastorin Blum, statt. Beginn ist um 16:00 Uhr im Vierländer Damm 1.
- **Neumitglieder im Stadtteilrat Rothenburgsort:** Frau Blum bringt ihre Freude zum Ausdruck, dass in der heutigen Sitzung mehrere Rothenburgsorterinnen und Rothenburgsorter ihr Interesse an einer festen Mitarbeit im Stadtteilrat geäußert haben und heißt diese herzlich willkommen.

Herr Zoldann bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und beendet die Sitzung gegen 21:45 Uhr. Der Termin der ersten Sitzung des Stadtteilrates in 2019 wird Anfang Januar festgelegt und bekannt gegeben.

Protokoll: Michael Schöndienst, plankontor, in Abstimmung mit dem Vorstand des Stadtteilrates Rothenburgsort und dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Tel.: 040 - 42854 3352, Email: patrick.steudle@hamburg-mitte.hamburg.de

Geschäftsführung:

plankontor Stadt und Gesellschaft GmbH

Kontakt: Michael Schöndienst

Tel.: 040 - 39 17 69, Email: info@plankontor-hamburg.de, www.plankontor-hamburg.de

Am Born 6b, 22765 Hamburg